

Dänisch-Hallesche Mission

Die auf der Küste Coromandel in Ost-Indien befindliche grosse und berühmte Stadt der Englischen Nation Madras oder Fort St. George, in Vorstellung ...

Schultze, Benjamin

Halle, 1750

I. N. J. Das erste Gespräch.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-42501



J. N. J.

Das erste Gespräch.

Zwischen zween Herren, deren einer schon eine gute Weile in diesem Lande (Ost-Indien) gewesen, und der ander erst neulich angekommen, und sich ein ander begegnen.

Carl. Wie gehts, Mein Herr? Ich bin sehr erfreuet Dieselben in diesem Lande zu sehen. Jacob. Und wie gehets Ihnen, Mein Herr? Ich freue mich auch, Denenselben hier zu begegnen. C. Was gibts gutes Neues in Europa? J. Es stehet alles wohl. Man höret da von keinem Kriege, sondern es ist allenthalben guter Friede. C. Wie viel Monat sind es, daß Mein Herr das Ufer verlassen und sich auf die See begeben haben? J. Es sind ietzt vier Monat und sechs Tage, daß wir das Gestade verlas-

verlassen haben und fort gefegelt sind. C. Wie ist die Reise gewesen, gut oder nicht? J. Durch Gottes Gnade und Güte ist alles gut gegangen, doch haben sechs Personen unter Weges den Geist aufgegeben. C. Haben Sie oft schlimm Wetter und Sturm gehabt? J. Nicht gar oft, sondern nur drey mal hatten wir ein heftiges Ungewitter. C. Haben Sie in dem Hafen der Insel S. Jago Anker geworfen? J. Ja, Mein Herr, Wir lagen nicht nur daselbst, sondern auch nahe bey der Insel Madera vor Anker, und kaufeten hier etliche Fässer Wein. C. Wie heisset Ihr Schiff? J. Unfers Schiffs Name ist König Georg. C. Wer ist der Capitain? J. Der Befehlshaber auf unserm Schiffe heisset Townlord. C. Belieben Sie, Mein Herr, mit mir in mein Haus zu kommen? J. Ja, Mein Herr, ich will von Herzen gern kommen. C. Wollen wir nach der Mittags-Mahlzeit ausspaziren die Stadt zu besehen? J. Ganz wohl, Ich bin darüber sehr erfreuet, wenn Sie mir die Güte erzeigen wollen. C. Fürs erste müssen Sie ein Haus nehmen: J. In welcher Gegend, mein Herr? In der weissen oder schwarzen Stadt? C. Freylich in der weissen Stadt; wo nicht, so müssen Sie in der schwarzen Stadt wohnen: so wie es Ihnen am besten gefället. J. Was wird hier wol die Hausmiete monatlich kosten? C. Wenn Sie in der weissen Stadt wohnen, wird Ihnen der Hauszins monatlich zehen Pagoden und das Essen

Essen

Essen fünf Pagoden Kosten. J. Wie viel Häuser sind in der schwarzen Stadt? C. Mein Herr, In der schwarzen Stadt sind acht tausend sieben hundert Häuser. J. Aber wie viel Häuser sind in der weissen Stadt? C. Mein Herr, In der weissen Stadt sind fünf und achtzig Häuser. J. Wie viel Strassen sind in der schwarzen Stadt? C. Nebst den engen Gäßgen sind drey hundert und sechzig Strassen. J. Wie vielerley Nationen sind aber in dieser Stadt? C. Mein Herr, Es sind in dieser Stadt fast alle Arten von Leuten in der Welt. — Denn ausser den Engländern sind hier Portugiesen, Franzosen, Spanier, Italiäner, Holländer, Deutsche, Dänen, Schweden, Moscoviter, Griechen, Araber, Perser, Türcken und Armenier. Ferner sind hier Bramanen, Marattier, Gutzuratier, Chineser, Maleyer, Juden, Syrer, Malabaren, Gentiver, Cannariter, Mohren, Pathanier, und allem Ansehen nach noch mehrere.

Das andere Gespräch.

Eben die beyden Herren nehmen einen Spaziergang vor, und besehen allenthalben die Stadt.

Carl. Was ist die Glock? Jacob. Es ist gleich vier Uhr. C. Junge, bring mir eine Schale Punsch her. Kommen Sie, Mein Herr, und trincken Punsch. Zu De-